

Bemerkungen

Vl = Violine; *Klav o* = Klavier
oberes System; *Klav u* = Klavier
unteres System; *T* = Takt(e);
Zz = Zählzeit

Zur Edition

Uneinheitliche Balkung aus den Quellen wird modernisiert, ebenfalls die Notation von Punktierungen (Notation von punktierten Notenwerten über den Taktstrich hinweg wird zu Notation mit Haltebögen geändert). Dynamikangaben wie etwa *crescendo* werden nicht gemäß Quelle notiert, sondern zu einer konstanten Schreibweise vereinheitlicht (*cresc.*). Mozarts latent „stimmige“ Notation, also die getrennte Halsung etwa von parallelen Terzen in einem System, wird nicht übernommen. Auch die stimmig notierten doppelten Dynamikangaben zu oberem und unterem System werden zu einfacher Dynamikangabe zwischen den Systemen vereinfacht, wo dies möglich ist.

Zu jeder Vorschlagsnote wird – sollte er in den Quellen fehlen – stillschweigend ein Bogen ergänzt, da Vorschläge stets an die Hauptnote angebunden zu spielen sind. Vorschlagsnoten weisen gelegentlich falsche Notenwerte auf; sie werden in der Regel stillschweigend zu moderner Schreibweise (halber Notenwert der Hauptnote) korrigiert. In Ausnahmefällen werden kurze Vorschläge gemäß Quelle übernommen.

Vorzeichen, die nach heutigem Verständnis gesetzt werden müssen, in den Quellen jedoch wegen damaliger Konvention unnotiert blieben (z. B. keine Wiederholung eines Vorzeichens im Folgetakt oder bei Oktaven Vorzeichen nur zur unteren Note), werden stillschweigend ergänzt; ebenso werden überflüssige Vorzeichen getilgt. Fehlende Triolenziffern werden grundsätzlich stillschweigend ergänzt. In den Quellen notierte Bögen zu Triolen werden als Legatobögen interpretiert und demgemäß wiedergegeben. Triolenziffern

werden nicht nach Quelle, sondern gemäß modernen Stichregeln gesetzt.

Die Quellen verwenden überwiegend als Staccatozeichen den Strich; wir setzen Punkt und Strich gemäß Mozarts Schreibgewohnheit (siehe ausführlicher dazu die Vorworte zu den Violinsonaten HN 77–79). Angleichungen per Analogie werden äußerst sparsam, nur in offensichtlichen Fällen vorgenommen. Ergänzungen des Herausgebers dieser Art sind durch runde Klammern gekennzeichnet.

In den folgenden *Einzelbemerkungen* wird mit der Abkürzung „Fr“ verwiesen auf: *Wolfgang Amadeus Mozart: Neue Ausgabe sämtlicher Werke (Neue Mozart-Ausgabe)*, Serie X, Werkgruppe 30, Bd. 4: *Fragmente*, hrsg. von Ulrich Konrad, Kassel 2002.

Nr. 1a und 1b Sonatensatz B-dur KV 372, Fr 1781c

Quelle

A Autograph T 1–65, ab T 66 handschriftlich vervollständigt von Maximilian Stadler. Schweizer Privatbesitz. 3 Einzelblätter, 6 beschriebene Seiten. Auf 1. Seite Überschrift und Datierung von Mozart: *Sonata I.* [vor *Sonata* von der Hand Maximilian Stadlers: *Anfang*] *Vieña li 24 di marzo 1781. di Wolfgango Amadeo* | *Mozart mp* [manu propria]. Darunter am rechten Seitenrand von der Hand Nikolaus Nissens: *Eigne* | *Handschrift* – | *anfanges* | *bis zum* | *Zeichen* \ominus | *der Rest ist* | *von einem* | *Musikfreunde* [es folgt rotes Verweissternchen] | *hinzugear-* | *beitet*. Das Zeichen \ominus steht im Autograph nach T 65. Unter Nissens Aufschrift in roter Tinte von Heinrich Henkel mit entsprechendem Verweissternchen zu Beginn: *Nach A. André's* | *handsch. Verzeichniß* | *ist die Ergänzung* | *von Abbé Stadler.* | *s. Köchel p. 305.* | *N^o 372* | *Dr. H. Henkel.* Abbildung in Fr auf S. 70–72 sowie ausführliche Quellenbeschreibung mit Literaturangaben auf S. 235 f.

Einzelbemerkungen

5 f. VI: Jeweils Ganztaktbogen; an Klav u angeglichen.

30 Klav o: Bogen irrtümlich (trotz Staccatostrichs) bis vorletzte Note.

49 f. VI: Bogensetzung gemäß A; vgl. aber T 53 f.

74 Klav u: Bogen etwa 2.–5. Note; an T 8 angeglichen (T 78 gemäß A).

89 VI: Bogen nur bis vorletzte Note; angeglichen an T 17.

98 Klav u: Bogen zu 3.–4. Note; singulär, daher nicht übernommen.

104, 160 VI: Bogen zu 1.–2. Note; kein Bogen an allen Parallelstellen (VI und Klav), zudem nie in Mozarts Hand (T 30 ff.), weshalb diese beiden Bögen nicht übernommen wurden.

110 Klav o: \sharp zu viertletzter Note nachträglich. Zu h^1 explizit \natural .

180 VI: Offen endender Bogen zu 1.–2. Zz; angeglichen an T 54.

184 f. VI: Bogen nur bis 1. Note T 185; vgl. T 59.

Nr. 2 Andante A-dur und Fuge a-moll KV 402 (385e), Fr 1781e

Quellen

[A], A_R Autograph, verschollen ([A]). Der Notentext der 1. Seite (Andante T 1–34) ist dank einer faksimileartigen, allerdings an vielen Stellen korrumpierten Reproduktion (A_R) überliefert (siehe Frontispiz). Die Reproduktion findet sich als einseitig bedrucktes Einzelblatt beigegeben zu einigen Exemplaren einer französischer Druckausgabe des *Don Giovanni* (Mozart, *Don Juan; ou, Le festin de Pierre. Opéra* [...] *Paroles ajustées sur la musique de Mozart par M. Castil-Blaze, À la lyre moderne* [No. 334], Paris ca. 1821 [RISM M 4503]. Vom Herausgeber eingesehene Exemplare: (a) mit eingebundenem A_R: A-Wn, D-B, GB-Lbl; (b) ohne eingebundenes A_R: D-Dl, D-Mbs, US-Harvard, F-ASolang. In Fr auf S. 236 knappe Zusammenfassung der Fakten (ohne Abbildung). Derart beigegebundene, faksimileähnliche Notenseiten

finden sich vor allem in französischen Druckausgaben der Zeit immer wieder. Überschrift von Mozart // *Sonata II^{da}* // nachträglich gestrichen. Darüber von fremder Hand (in Kalligraphie), vermutlich nicht in [A], sondern nur in A_R: *Fac-simile d'une sonate de Mozart écrite de sa main* | *Ce manuscrit est tiré de la bibliothèque de M^e Zimmerman* [sic]. (Der Pianist Pierre-Joseph-Guillaume Zimmermann war der Schwiegervater von Charles Gounod.) KV²⁻⁶ ergänzt, dass sich das Autograph (oder die ganze Bibliothek Zimmermanns?) „im Besitz von Bar. [Baron Alfred Auguste] Ernouf in Paris“ befände. Umfangreiche Recherchen führten leider zu keinem Ergebnis über den Verbleib der Handschrift.

Es handelt sich bei der Reproduktion nicht um eine photomechanische Wiedergabe des Originals, denn die Technik der Photographie existierte um 1830 noch nicht. Es handelt sich vielmehr um ein lithographisch hergestelltes Faksimile, bei dem die Originalvorlage vor dem eigentlichen Drucken so originalgetreu wie möglich von einem Kopisten abgepaust wurde. Im Zuge dieses Herstellungsverfahrens hat der Schreiber seine Vorlage zum Teil ungenau kopiert und sogar Eigenes notiert. Die Herstellung von A_R scheint vom Komponisten, Herausgeber und Theaterdirektor Charles Laffillé eigenhändig ausgeführt worden zu sein, denn die stark verzierte Unterschrift (oder der autographierte Namensstempel) *Ch. Laffillé* findet sich am Fuß von A_R, vermutlich aber nicht in [A].

Ohne Einsicht in [A] lässt sich der authentische Anteil in A_R nicht sicher ermitteln. Folgende Zeichen können nicht von Mozarts Hand stammen: Tempoangabe *poca* [sic] *adagio*; in T 16 Klav u ♩ ; in T 20 VI ♩ statt ♩ ;

in T 21 VI *p*; zahlreiche spiegelverkehrt geschriebene Auflösungszeichen, und zwar in T 13 Klav o zu g^1 , in T 27 Klav o zu c^2 , in T 28 Klav o zu d^2 und Klav u zu d^1 , in T 29 Klav o zu c^2 sowie in T 34 Klav o zu h^2 (weitere, hier nicht aufgeführte, undeutlich geschriebene Zeichen scheinen ebenfalls vom Schreiber der Vorlage korrumpiert. Siehe auch die Bemerkungen zu T 13, 23, 25, 28 f.).

- E Erstaussgabe in Stimmen. Leipzig, Breitkopf & Härtel, ohne Plattennummer. Reihentitel: *OEUVRES COMPLETTES* | *de* | *Wolfgang Amadeus Mozart* | *Au Magasin de Musique de Breitkopf & Härtel* | *à Leipsic*. Innerhalb dieser Serie *Cahier IX*. | *contenant* | *V Sonates* [KV 402 (385^c), 526, 454, 481 und 570] *pour le Pianoforte* | *avec* | *l'accompagnement d'un Violon*. Kopftitel: *SONATA I*. Verwendetes Exemplar: München, Bayerische Staatsbibliothek, Signatur Mus. Pr. 122 [RISM M 7329].
- AB Abschrift in Stimmen von unbekannter Hand auf der Grundlage von E. Undatiert, vermutlich frühes 19. Jahrhundert. Staatsbibliothek zu Berlin · Preussischer Kulturbesitz, Signaturen Mus. ms. 15 535,1 (Klavierstimme im Querformat), Mus. ms. 15 535,2 (Violinstimme im Hochformat).

Hauptquelle für das Andante (T 1–34) ist, bei allem Vorbehalt (siehe oben), A_R. Hauptquelle ab T 35 und für die Fuge ist E, die in Zweifelsfällen auch für T 1–34 ergänzend herangezogen wurde. AB ist nicht relevant.

Einzelbemerkungen

Andante

- 1 Klav u: In A_R Bogen zu 1.–3. Note; an T 9, 11 bzw. 62, 64 angeglichen.
- 13 Klav o: 1.–2. Zz gemäß E; in A_R offenbar korrumpiert überliefert (es fehlt ein Achtelnotenwert) als



vgl. auch T 5.

- 23, 25 Klav o: 2.–3. Note gemäß E (und T 27); in A_R offenbar korrumpiert überliefert: statt ♩ jeweils falsch ♩ h^1 .
- 26 Klav o: Vorschlagsnote gemäß A_R; besser 32stel-Vorschlag wie in T 15–17 VI und Klav?
- 28 f. Klav o: Letzte Note T 28 bis letzte Note T 29 gemäß E; in A_R offenbar korrumpiert überliefert. Alle diese Noten und Vorzeichen sehen für Mozart nicht nur untypisch aus (zu spiegelverkehrt geschriebenen Auflösungszeichen siehe unter *Quellen*, [A], A_R), sondern darüber hinaus steht in T 29 Klav u zu 4. Zz ♩ (a), obwohl in Klav o zu letzter Note ♯ (ais^1). Eine mögliche Variante für 4. Zz wäre also auch a statt ais in beiden Händen.
- 33 Klav u: In E ♯ im Akkord irrtümlich zu *Fis* statt *Dis*.
- 61 VI: In E Bogen irrtümlich 2.–3. Note.
- 70 Klav u: In E 2. Akkord mit ♯ zu e^1 (also eis^1); nicht übernommen (vermutlich Stichfehler).
- 70 f. VI: In E fehlt zu den 64stel-Triolen ein Balken (also irrtümlich 32stel-Triolen).
- 72 Klav o: Legatobogen in E ungenau gesetzt; 1. Bogen möglicherweise nur zu Triolen und 2. Bogen zu folgenden vier Noten gemeint?

Fuge

- 14 VI: In E 1. Note irrtümlich e^2 statt c^2 .
- 29 Klav o: In E letzte Note der Oberstimme irrtümlich $\text{♯}c^2$ statt $\text{♩}h^1$.
- 35 Klav u: In E Bogen irrtümlich bereits ab viertletzter Note.
- 72 Klav o: In E zu 4. Note c^2 irrtümlich ♯ , zu 8. Note ♩ .
- 73 Klav o: In E 6. Note der Oberstimme irrtümlich ais^1 statt cis^2 .
- 74 Klav o: In E 5. Note der Oberstimme irrtümlich d^2 statt b^1 .

**Nr. 3 Fantasie c-moll KV 396 (385f),
Fr 1782I**

Quellen

A Autograph (Fragment) der T 1–27. Klassik Stiftung Weimar, Goethe- und Schiller-Archiv, Signatur GSA 33/493. 1 Blatt, 2 beschriebene Seiten. Beide Klaviersysteme durchgehend notiert, Violinsystem jedoch bis auf T 23–27 nicht notiert. Mozarts Handschrift bricht auf Blatt 1v untere (4.) Akkolade nach T 27 (inklusive linksseitig mit Wiederholungszeichen versehenem Doppelstrich) ab. Papier an allen Seiten stark beschnitten, dadurch Textverluste, vor allem oberhalb des ersten Rasttrahls (keine Überschrift oder Tempoangabe vorhanden; rechts oben *Han* als Rest von „Handschrift“, der üblichen Echtheitsbestätigung von Nikolaus Nissen), aber auch linksseitig (lediglich *lo* von „Cembalo“ als Instrumentenangabe erkennbar). Auf Blatt 1v von Johann Wolfgang von Goethes Hand in roter Tinte *Mozart*. (siehe *Vorwort*). Abbildung in Fr auf S. 86 sowie ausführliche Quellenbeschreibung mit Literaturangaben auf S. 240 f.

E Erstausgabe als Klavierstück, in einer Ergänzung von Maximilian Stadler (siehe *Vorwort*). Wien, Cappi, Plattennummer 942, erschienen 1802. Titel: *FANTASIE | Pour le Clavecin ou Piano-Forte | composée et dédiée | A MADAME COSTANCE MOZART | par | W. A. Mozart | a Vienne chez Jean Cappi | Place St. Michel N., 5*. Verwendetes Exemplar (aus dem Nachlass von Johannes Brahms): Wien, Gesellschaft der Musikfreunde, Signatur VII 25045 (Q 14324) [RISM M 6637]; die Edition dieser Fassung ist erschienen im G. Henle Verlag in: *Mozart, Klavierstücke*, HN 22.

Hauptquelle ist A, in Zweifelsfällen wurde E ergänzend herangezogen.

Einzelbemerkungen

Keine Tempoangabe in A. Wir folgen E.
1 Klav o: $\text{♩} g^2$ in A punktiert notiert.

Damit werden rechnerisch die vorausgehenden 64stel-Noten zu einer großen Vorschlags-Auftaktfigur vor Zz 1. Dieser Vorschlag zur Hauptnote g^2 ist in A dementsprechend in etwas kleineren Noten geschrieben. Dennoch wird, gemäß E, bereits die 64stel-Figur als Zz 1 und die Hauptnote g^2 synkopisch auf den 2. Achtelwert wiedergegeben sowie Mozarts Punktierung getilgt, weil sämtliche Parallelstellen (T 7, 8, 9, 11 usw.) in A analog notiert sind und die Punktierung somit doch ein Schreibfehler sein dürfte.

13: In A kein Taktstrich nach 4. Zz. E löst das entstehende Problem des Takts mit sechs Zz, indem an der Stelle, an der wir Mensurstriche setzen, ein Taktstrich notiert ist und im Anschluss Taktstriche entgegen A um je zwei Zz verschoben werden; in T 15 wird in E zur Erreichung eines vollständigen $\frac{4}{4}$ -Takts in jedem System — eingeschoben.

Klav o: In A fehlen Vorzeichen zu 4., 8., 9., 12. unterer Note nach Mensurstrich.

14 Klav o: In A fehlt \flat zu letzter ♩

17 Klav o: In A zur Unterterz *as* in 2. Zz Achtfelhähnchen vergessen; an T 16 angeglichen.

23 Klav o: In A Bogen von 1. Note zu Vorschlagsnote; Bedeutung unklar.

25 VI: In A dritt- und viertletzte Note (*es*¹) mit Staccatopunkt; an Klav o angeglichen. Siehe auch nächster Takt.

**Nr. 4 Sonatensatz A-dur KV Anh. 48
(KV³ 480a; KV⁶ 385E), Fr 1784b**

Quelle

A Autograph (Fragment) T 1–34. Salzburg, Internationale Stiftung Mozarteum, Bibliotheca Mozartiana, Signatur KV⁶ 385E (olim Nr. 46). 1 Blatt, 1 beschriebene Seite, Niederschrift bricht in der Mitte der unteren Akkolade ab. Keine Überschrift,


Signierung oder Datierung von Mozarts Hand. Oben mittig von Maximilian Stadlers Hand: *Anfang einer Sonate mit Begleitung*. Rechts oben Nissens Bestätigung: *Von Mozart und seine Handschrift*. Instrumentenangabe von Mozarts Hand *Violino* bzw. *Cembalo*. Abbildung in Fr auf S. 106 sowie ausführliche Quellenbeschreibung mit Literaturangaben auf S. 246.

**Nr. 5a und 5b Sonate C-dur KV 403
(385c), Fr 1784a**

Quelle

A Autograph. 1. und 2. Satz vollständig, 3. Satz Fragment; von Mozarts Hand T 1–20, 1. Zz; im unmittelbaren Anschluss ab T 20 2. Zz handschriftlich vervollständigt von Maximilian Stadler. Paris, Bibliothèque nationale de France, Département de la Musique, Signatur Ms. 225. 4 Blätter, 8 beschriebene Seiten. Auf 1. Seite Überschrift von Mozart: *Sonate Premiere*. Am rechten oberen Außenrand, ebenfalls von Mozarts Hand, die Widmung an seine Ehefrau: *Par moi W: A: Mozart pour ma très | chère Epouse*. Darunter von der Hand Johann Anton Andrés falsche Datierung 1782. Links oben von der Hand Nissens 6. und N^o 28 (durchgestrichen). Instrumentenangabe von Mozarts Hand (zu 1. und 2. Satz) *Violino* bzw. *Cembalo*. (zum 2. Satz nur einfach unterstrichen und Doppelpunkt statt Punkt). Blatt 2v am oberen Rand von Maximilian Stadlers Hand (alles durchgestrichen): *Anfang zu einer Sonate mit Begleitung einer Violine*. Abbildungen vollständig abrufbar über <http://gallica.bnf.fr>; 2. Satz und Anfang 3. Satz in Fr auf S. 105 sowie ausführliche Quellenbeschreibung mit Literaturangaben auf S. 245 f.



*Einzelbemerkungen***Allegro moderato**

- 3 VI: 1. Bogen bereits ab 1. Note (kein Staccatostrich); an T 7 und 37 angeglichen.
- 20 f. VI: Bogen zu 4. Zz schwungvoll über Taktstrich bis 1. Note T 21 gezogen; an T 59 f. (dort Klav o) angeglichen.
- 25, 27 VI: Bogen bereits ab ; an alle übrigen parallelen Stellen angeglichen.
- 42 Klav o: 1. Bogen etwas zu kurz, nur bis e^1 gezogen; siehe aber VI nächster Takt.
- 47 Klav o: Legatobogen erst ab cis^1 ; an Parallelstellen angeglichen.
- 53 VI: Ursprünglich zu 1.–2. Note gesetzter Bogen unkorrigiert stehen geblieben, gemeint wie wiedergegeben.
- 58 Klav o: Ursprünglich gesetzter Staccatostrich zu 5. Note unkorrigiert stehen geblieben, gemeint wie wiedergegeben.

Andante

- 23 VI: f bereits zu g^1 ; an Klav o angeglichen.

Allegretto

- 44 f. Klav: *cresc.* und f jeweils erst zu 2. Achtelwert; an VI angeglichen.
- 48 Klav: Versehentlich ff statt f zu Klav u; siehe VI und T 52.
- 83 VI: Stadler notiert Staccatopunkte zu 3.–8. Note, vermutlich in Angleichung an T 11, wo die Staccati Mozarts allerdings auf Klav o bezogen sind.
- 87 Klav o: Stadler notiert Bogen nur zu beiden letzten Noten; an T 7 angeglichen.
- 120 Klav o: Irrtümlich Haltebogen zu e^2 statt Legatobögen; angeglichen an Phrasierung des Hauptthemas.
- 122 Klav u: Vorletzte Note d^1 ; zur Vermeidung der entstehenden Quintparallele besser h ?
- 139 VI: Versehentlich f statt p .
- 140 Klav o: 1. Akkord  statt ; vgl. aber VI und Folgetakt, an die angeglichen wurde.
- 144: Keine Wiederholungszeichen; siehe aber T 60.

Nr. 6 Andante und Allegretto C-dur KV 404 (385d), Fr 1785b*Quellen*



- A Autograph (Fragment?) des Allegrettos (das Autograph des Andante ist verschollen). Dresden, Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek, Signatur Mus. 3972-R-15. 1 Blatt, 1 beschriebene Seite. Keine Überschrift, Instrumentenbezeichnung von Mozarts Hand: *Violino* bzw. *Piano* | *forte*. Falsche Datierung am rechten oberen Rand von Johann Anton André: *1783* (3 aus urspr. 2 korrigiert). Aufgrund des Wasserzeichens wird diese Handschrift in der Forschung auf 1785 datiert; Robert D. Levin vermutet allerdings 1787 oder später, denn die autographe Instrumentenbezeichnung *Piano* | *forte* (siehe oben) kommt bei Mozart erst ab 1787 vor, und er verwendete dieselbe Papiersorte nachweislich auch 1787. Ebenfalls von Andrés Hand darunter: *Von W. A. Mozart | u [und] seine Handschrift. | André.l.* In den drei unteren, nicht beschriebenen Systemen, mittig, Schenkungswidmung von Julius André: *Herrn Kantor* [Christian Heinrich] *Rink in Darmstadt | im Namen der Familie André | freundschaftlich überreicht | von | Julius André* [links neben der Unterschrift:] *Frankfurt a/m 23. Juni 1842*. Abbildung in Fr auf S. 116 sowie ausführliche Quellenbeschreibung mit Literaturangaben auf S. 249. Schlusszeichen nach T 24 möglicherweise von fremder Hand (siehe Fr S. 249). Ein ähnliches Schlusszeichen samt Fermaten findet sich jedoch beispielsweise von Mozarts Hand nach dem letzten Takt des Klavier-Rondos KV 458 (komponiert 1786). Sollte das Schlusszeichen auch im Allegretto KV 404 (385d) von Mozart selbst stammen, würde es

sich streng genommen nicht um ein Fragment handeln.

- E Erstausgabe in Stimmen. Offenbach, André, Plattennummer 1835, erschienen 1803/04. Titel: *Sonatine | pour | Piano-Forté et Violon, | composée par | W. A. Mozart. | Oeuvre 110. | édition d'après le manuscrit original de l'auteur.* | [links:] *N^o 1835.* [rechts:] *Prix 30 Xr: | A OFFENBACH S/M, | chés Jean André.* Verwendetes Exemplar: Kopenhagen, Det Kongelige Bibliotek, Signatur ms. 6612.0539 [RISM M 6528].

Hauptquelle für den 1. Satz ist E, für den 2. Satz A. Die Zusammengehörigkeit dieser beiden Sätze in C-dur für Violine und Klavier, wie E sie nahelegt (siehe Angaben *Sonatine* und *édition d'après le manuscrit original de l'auteur* auf dem Titel), ist zweifelhaft. Auch gibt E den 2. Satz durchaus nicht gemäß A wieder, sondern enthält zahlreiche, nicht authentische Ergänzungen (Dynamik, Artikulation), die im Folgenden nicht genannt werden.

*Einzelbemerkungen***Andante**

- 1 Klav o: Bogen zu kurz, erst ab 3. Note; vgl. aber T 5.
- 10 f. Klav o: Alle in unserer Edition nach oben gehalsten  sind in E ohne eigenen Hals und mit darunter liegender Terz verbunden, also als  notiert; an T 9 angeglichen.
- 16 Klav u: Oktave irrtümlich A_1/A statt musikalisch korrekt F_1/F .

Nr. 7 Sonatensatz G-dur KV Anh. 47 (546a), Fr 1789f*Quelle*

- A Autograph, Fragment. Notiert sind lediglich: VI T 1–24, 1. Zz; Klav o T 1–8, 16, 18 (3. Zz) bis 20 (2. Zz), 24–31; Klav u T 1–8. Salzburg, Internationale Stiftung Mozarteum Bibliotheca Mozartiana, Signatur KV⁶ 546a (olim Nr. 47). 1 Blatt, 1 beschriebene Seite. Keine Überschrift,

Signierung oder Datierung von Mozarts Hand. Instrumentenangabe von Mozarts Hand *Violino* bzw. *Pianoforte*. Oben von der Hand Maximilian Stadlers: *Anfang einer Sonate*. Rechts oben von Nissens Hand: *Von Mozart und seine Handschrift*. Abbildung in Fr auf S. 177 sowie ausführliche Quellenbeschreibung mit Literaturangaben auf S. 267.

Einzelbemerkungen

30 Klav o: Vorletzte Note undeutlich geschrieben; möglicherweise h^2 statt a^2 .

Anhang

Nr. 8 Sonatensatz A-dur KV Anh. 50 (526a), Fr 1787o

Quelle

A Autograph, Fragment. In VI nur Pausen T 1–4 notiert, danach unbeschrieben; Klav T 1–15 beschrieben, dazu Klav o T 16 1. Zz. Im Anschluss daran in Klav o 8 Takte Skizzen (zu einem anderen Werk). Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, Musikabteilung mit Mendelssohn-Archiv, Signatur Mus. ms. autogr. W. A. Mozart Anh. 50. 1 Blatt, 2 beschriebene Seiten (Sonatensatz-Fragment nur auf Blatt 1r). Blatt stark beschnitten, dadurch Textverlust bei von Mozarts Hand notierter Instrumentenangabe [*Vi*]olino bzw. [*Pi*]anoforte. Keine Überschrift, Signierung oder Datierung von Mozarts Hand. Oben links von Maximilian Stadlers Hand: *Anfang einer Sonate*. Rechts oben Nissens Bestätigung: *Von Mozart und seine Handschrift*. Abbildung in Fr auf S. 163 sowie ausführliche Quellenbeschreibung mit Literaturangaben auf S. 262.

München, Frühjahr 2014

Wolf-Dieter Seiffert

Comments

vn = violin; *pf u* = piano upper staff; *pf l* = piano lower staff; *M* = measure(s)

About this edition

Inconsistent note-beaming in the sources has been modernised, as has the notation of dots (the notation of dotted note values extending over the bar line has been changed to notation with ties). Dynamic markings such as *crescendo* are not notated as they appear in the sources, but have been rendered into a consistent form (*cresc.*). We have not adopted Mozart's latent "polyphonic" notation, such as the separate stemming of parallel thirds on a single staff; and the dynamic markings notated in both upper and lower staves to match the polyphonic notation has, where possible, been simplified by use of a single dynamic marking between the staves.

Where in the sources a slur is missing between a grace note and its main note we have added one without comment, since such notes are always to be played connected to their main note. Grace notes occasionally have an incorrect note value; as a rule we have silently corrected them to match modern notational practice (as half the value of the main note). In exceptional cases we have adopted short grace notes from the source.

Accidentals required by modern notational practice, but which are not notated in the sources because of the conventions of the time (e. g. lack of repetition of an accidental in a following measure, or the provision of an accidental only at the lower note where there are octaves), have been added without comment; superfluous accidentals have, conversely, been deleted. Missing triplet numbers have generally been added without comment. Triplet slurs in the sources have been interpreted as legato slurs, and are reproduced as such. Triplet numbers have been placed following modern engraving

rules rather than according to the sources.

The sources predominantly use a stroke to indicate staccato; we use both dot and stroke following Mozart's notational practice (for more detail on this, see the prefaces to the violin sonatas in G. Henle editions HN 77–79). Changes made by analogy are very few, and used only in obvious cases. Editorial additions of this sort are indicated by parentheses.

The following *Individual comments* use the abbreviation "Fr" to indicate *Wolfgang Amadeus Mozart: Neue Ausgabe sämtlicher Werke (Neue Mozart-Ausgabe)*, series X, group of works 30, vol. 4: *Fragmente*, ed. by Ulrich Konrad, Kassel etc., 2002.

No. 1a and 1b Sonata movement in Bb major, K. 372, Fr 1781c

Source

A Autograph of M 1–65, completed from M 66 in Maximilian Stadler's hand. Swiss private collection. 3 individual leaves, 6 pages of music. Title and dating by Mozart on p. 1: *Sonata I.* [before *Sonata*, in Maximilian Stadler's hand: *Anfang*] *Vieña li 24 di marzo 1781. di Wolfgango Amadeo* | *Mozart* mp [manu propria]. Below, in the right-hand margin of the page, in Nikolaus Nissen's hand: *Eigne* | *Handschrift* – | *anfangs* | *bis zum* | *Zeichen* Θ | *der Rest ist* | *von einem* | *Musikfreunde* [here follows a red reference asterisk] | *hinzugear-* | *beitet*. The sign Θ is placed after M 65 in the autograph. Under Nissen's inscription, in red ink, by Heinrich Henkel with corresponding reference asterisk at the beginning: *Nach A. André's* | *handsch. Verzeichniß* | *ist die Ergänzung* | *von Abbé Stadler.* | *s. Köchel p. 305.* | *N^o 372* | *Dr. H. Henkel*. Illustration in Fr on pp. 70–72, with detailed source description and bibliography on pp. 235 f.

Individual comments

- 5 f. vn: Slur over each full measure; we change to match pf l.
- 30 pf u: Slur, erroneously and in spite of staccato stroke, extends to penultimate note.
- 49 f. vn: Slurring follows A; but cf. M 53 f.
- 74 pf l: Slur is approximately on notes 2–5; we change to match M 8 (M 78 follows A).
- 89 vn: Slur extends only to penultimate note; we change to match M 17.
- 98 pf l: Slur on notes 3–4; a unique occurrence, so not adopted.
- 104, 160 vn: Slur on notes 1–2; no slur at all the parallel contexts (in both vn and pf), and furthermore never in Mozart's hand (M 30 ff.), so we have not adopted these two slurs.
- 110 pf u: ♯ at fourth-to-last note is a later addition. The b^1 explicitly has a ♯.
- 180 vn: Open-ended slur on beats 1–2; we change to match M 54.
- 184 f. vn: Slur extends only to 1st note of M 185; cf. M 59.

No. 2 Andante in A major and Fugue in a minor, K. 402 (385e), Fr 1781e*Sources*

[A], A_R Autograph, lost ([A]). The musical text of p. 1 (Andante M 1–34) survives thanks to a facsimile-like, but in many places corrupt, reproduction A_R (see Frontispiece). The reproduction consists of a single-sided printed leaf bound into some copies of a French printed edition of *Don Giovanni (Mozart, Don Juan; ou, Le festin de Pierre. Opéra [...] Paroles ajustées sur la musique de Mozart par M. Castil-Blaze, À la lyre moderne* [no. 334], Paris, ca. 1821 [RISM M 4503]. Copies consulted by the editor are: (a) with the bound-in A_R: A-Wn, D-B, GB-Lbl; (b) without the bound-in A_R: D-Dl, D-Mbs, US-Harvard, F-ASOlang. Fr has a brief summary of the facts on p. 236 (without an illustration). Bound-in facsimile-style pages of music

are often and principally found in French prints of the period. Title in Mozart's hand // *Sonata II^{da}* //, later deleted. Above it, in another hand (in calligraphy), presumably not in [A] but only in A_R: *Fac-simile d'une sonate de Mozart écrite de sa main | Ce manuscrit est tiré de la bibliothèque de M^r Zimmerman* [sic]. Pianist Pierre-Joseph-Guillaume Zimmermann was Charles Gounod's father-in-law. K.²⁻⁶ add that the autograph (or Zimmermann's complete library?) is to be found "in the possession of Baron [Alfred Auguste] Ernouf in Paris". Extensive research has unfortunately proved fruitless in regard to the whereabouts of the manuscript.

The reproduction is not a photo-mechanical rendering of the original, for the technique of photography did not yet exist in 1830. It is, rather, a lithographically-produced facsimile, in which the original model was traced by a copyist as faithfully as possible before the actual printing took place. During the production process the writer partly copied his model inaccurately, and even made his own additions. Production of A_R seems to have been carried out personally by the composer, editor and theatre director Charles Laffillé, since the strongly decorated signature (or autograph stamp) *Ch. Laffillé* appears at the bottom of A_R, but presumably not in [A].

Without seeing [A], the authenticity of A_R cannot safely be established. The following signs cannot be from Mozart's hand: tempo marking *poca* [sic] *adagio*; at M 16 pf l ♩ ; at M 20 vn ♩ instead of ♩ ; at M 21 vn p ; several natural signs written in mirror image, such as at M 13 pf u at g^1 , at M 27 pf u c^2 , at M 28 pf u d^2 and pf l at d^1 , at M 29 pf u c^2 and in M 34 pf u at b^2 (further

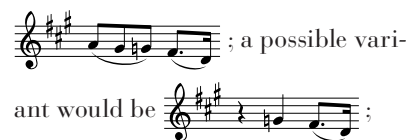
unclearly-written signs, not listed here, likewise appear to have been corrupted by the writer of this model. See also the comments on M 13, 23, 25, 28 f.).

- F First edition in parts. Leipzig, Breitkopf & Härtel, no plate number. Series title: *OEUVRES COMPLETTES | de | Wolfgang Amadeus Mozart | Au Magasin de Musique de Breitkopf & Härtel | à Leipsic*. Within this series *Cahier IX. | contenant | V Sonates* [K. 402 (385^e), 526, 454, 481 and 570] *pour le Pianoforte | avec | l'accompagnement d'un Violon*. Head title: *SONATA I*. Copy consulted: Munich, Bayerische Staatsbibliothek, shelfmark Mus. Pr. 122 [RISM M 7329].
- C Copy in parts by an unknown hand, based on F. Undated, likely early 19th century. Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, shelfmarks Mus. ms. 15 535,1 (piano part in landscape format), Mus. ms. 15 535,2 (violin part in upright format).

Primary source for the Andante (M 1–34) is, with reservations (see above), A_R. Primary source from M 35 and for the Fugue is F, which has also been consulted for additions to M 1–34 in cases of doubt. C is not relevant.

*Individual comments***Andante**

- 1 pf l: Slur in A_R is at notes 1–3; we change to match M 9, 11 and 62, 64.
- 13 pf u: Beats 1–2 are from F; transmitted in A_R, in apparently corrupted form (an eighth-note value is missing) as



cf. also M 5.

- 23, 25 pf u: Notes 2–3 are from F (and M 27); A_R apparently has a corrupt form, instead of ♩ each time there is an incorrect ♩ b^1 .

- 26 pf u: Grace note adopted from A_R; perhaps a 32nd-note grace note as in M 15–17 vn and pf would be better?
- 28 f. pf u: Last note of M 28 to last note of M 29 is from F; A_R apparently transmits a corrupt reading. All these notes and accidentals not only appear untypical of Mozart (on the mirror-image natural signs see under *Sources*, [A], A_R), but furthermore M 29 pf l 4th beat has \natural (a) although the last note in pf u is \sharp ($a^{\sharp 1}$). A possible variant for the 4th beat would thus also be a instead of a^{\sharp} in both hands.
- 33 pf l: \sharp in the chord in F is erroneously applied to F^{\sharp} instead of D^{\sharp} .
- 61 vn: Slur in F is on notes 2–3, in error.
- 70 pf l: 2nd chord in F has \sharp at e^1 (thus $e^{\sharp 1}$); not adopted (presumably an engraver's error).
- 70 f. vn: F lacks a beam on the 64th-note triplets (thus erroneously rendering them as 32nd-note triplets).
- 72 pf u: Legato slur in F is inexactly placed; is the 1st slur perhaps intended only for the triplets, and the 2nd slur for the four notes that follow?

Fugue

- 14 vn: 1st note in F is e^2 instead of c^2 , in error.
- 29 pf u: Last note of upper voice in F is $\natural c^2$ instead of $\natural b^1$, in error.
- 35 pf l: Slur in F already begins at fourth-to-last note, in error.
- 72 pf u: In F the 4th note c^2 erroneously has \sharp , and the 8th note \natural .
- 73 pf u: 6th note of upper voice in F is $a^{\sharp 1}$ instead of $c^{\sharp 2}$, in error.
- 74 pf u: 5th note of upper voice in F is d^2 instead of bb^1 , in error.

No. 3 Fantasia in c minor, K. 396 (385f), Fr 1782l

Sources

- A Autograph (fragment) of M 1–27. Klassik Stiftung Weimar, Goethe- und Schiller-Archiv, shelfmark GSA 33/493. 1 leaf, with 2 notated pages. Both piano staves are notated throughout, but the violin staff is not no-

tated except for M 23–27. Mozart's handwriting breaks off on the lower (4th) system of leaf 1v following M 27 (including, at the left-hand side, a double bar line with repeat marks). The paper is severely trimmed on all sides, leading to a loss of musical text, particularly above the first ruled staff (no title or tempo marking is present; in the upper right, *Han* remains from the word "Handschrift" (manuscript), with Nissen's usual confirmation of authenticity) and also on the left-hand side (only the *lo* of "Cembalo" is recognizable from the instrument designation). Leaf 1v has, in red ink and in the hand of Johann Wolfgang von Goethe, *Mozart*. (see the *Preface*). Fr has an illustration on p. 86, plus detailed source description and bibliography on pp. 240 f.

- F First edition as a piano piece, completed by Maximilian Stadler (see the *Preface*). Vienna, Cappi, plate number 942, published 1802. Title: *FANTAISIE | Pour le Clavecin ou Piano-Forte | composée et dédiée | A MADAME COSTANCE MOZART | par | W. A. Mozart | a Vienne chez Jean Cappi | Place St. Michel N., 5*. Copy consulted (from the Nachlass Johannes Brahms): Vienna, Gesellschaft der Musikfreunde, shelfmark VII 25045 (Q 14324) [RISM M 6637]. Their edition of this version is published by G. Henle Verlag as *Mozart, Klavierstücke*, HN 22.

Our primary source is A, with F having been consulted in cases of doubt.

Individual comments

- A has no tempo marking. We follow F.
 1 pf u: $\natural g^2$ in A is notated with a dot. Arithmetically, this causes the preceding 64th-notes to become a large grace-note upbeat figure to the 1st beat. Correspondingly, this grace-note figure preceding the main note

g^2 is written in A in somewhat smaller notes. Contrarily, in F the 64th-note figure is reproduced as beat 1 and the main note g^2 syncopated on the 2nd eighth-note value, with Mozart's dot deleted. All the parallel passages (at M 7, 8, 9, 11 etc.) in A are notated like this, meaning that the dot was probably a scribal error.

- 13: A has no bar line after the 4th beat.

F solves the resulting problem of the measure with six beats by notating a bar line where we have placed "Mensurstriche" (line between the staves), and consequently the bar lines are each pushed two beats later than in A; in M 15 of F, a — has been inserted in both staves so as to achieve a complete $\frac{4}{4}$.

pf u: A has no accidentals to lower notes 4, 8, 9, 12 after "Mensurstrich."

- 14 pf u: A has no b to last \natural

- 17 pf u: In A the eighth-note flag on the lower third ab at the 2nd beat has been forgotten; we change to match M 16.

- 23 pf u: A has slur from 1st note to the grace note; its meaning is unclear.

- 25 vn: A has staccato dots on the third-to-last and fourth-to-last notes (eb^1); we change to match pf u. See also the following measure.

No. 4 Sonata movement in A major, K. Anh. 48 (K.³ 480a; K.⁶ 385E), Fr 1784b

Source

- A Autograph (fragment), M 1–34. Salzburg, Internationale Stiftung Mozarteum, Bibliotheca Mozartiana, shelfmark KV⁶ 385E (formerly no. 46). 1 leaf, with one page of notation, which breaks off in the middle of the lower system. No title, signature, or dating in Mozart's hand. Upper centre, in Maximilian Stadler's hand: *Anfang einer Sonate mit Begleitung*. Upper right, Nissen's confirmation: *Von Mozart und seine Handschrift*. Listing of instruments in Mozart's hand *Violino* and *Cembalo*. Illustration on p. 106 of Fr, with detailed source description and bibliography on p. 246.


**No. 5a and 5b Sonata in C major,
K. 403 (385c), Fr 1784a**

Source

A Autograph. 1st and 2nd movements complete, 3rd movement a fragment, of which M 1–20, 1st beat are in Mozart's hand; directly following, from 2nd beat of M 20, is a manuscript completion by Maximilian Stadler. Paris, Bibliothèque nationale de France, Département de la Musique, shelfmark Ms. 225. 4 leaves, with 8 pages of notation. Title by Mozart on p. 1: *Sonate Première*. At upper-right outside edge, likewise in Mozart's hand, is the dedication to his wife: *Par moi W. A. Mozart pour ma très | chère Epouse*. Below, in the hand of Johann Anton André, is the incorrect dating 1782. Upper left, in Nissen's hand, 6. and N^o 28 (crossed out). Instrument designations in Mozart's hand (to 1st and 2nd movements) *Violino* and *Cembalo*. (for the 2nd movement this is underlined only once, with a colon instead of a full-stop). At the upper edge of leaf 2v, in Maximilian Stadler's hand (all crossed out): *Anfang zu einer Sonate mit Begleitung einer Violine*. Images of the whole are available at <http://gallica.bnf.fr>; the 2nd movement and opening of the 3rd are on p. 105 of Fr, with detailed source description and bibliography on pp. 245 f.

Individual comments

Allegro moderato



3 vn: 1st slur already begins from 1st note (there is no staccato dot); we change to match M 7 and 37.
20 f. vn: Slur at 4th beat sweeps extravagantly over the bar line to the 1st note of M 21; we change to match M 59 f. (of pf u).
25, 27 vn: Slur begins from ; we change to match all other analogous passages.
42 pf u: 1st slur is somewhat too short, and extends only to e^1 ; but see vn part in the next measure.

47 pf u: Legato slur does not begin until $c^{\sharp 1}$; we change to match parallel passages.
53 vn: The slur on notes 1–2 was originally left uncorrected; we give the intended version.
58 pf u: The original staccato stroke on the 5th note was left uncorrected; we give the intended version.

Andante

23 vn: f is already at g^1 ; we change to match pf u.

Allegretto

44 f. pf: *cresc.* and f each do not occur until 2nd eighth-note value; we change to match vn.
48 pf: pf l has ff instead of f , in error; see vn and M 52.
83 vn: Stadler writes staccato dots on notes 3–8, probably to match M 11, although Mozart's staccati apply to pf u there.
87 pf u: Stadler writes a slur only at the two last notes; we change to match M 7.
120 pf u: There is a tie instead of legato slurs at e^2 , in error; we change to match the phrasing of the main theme.
122 pf l: Penultimate note is d^1 ; would b be better, so as to avoid the resulting parallel fifths?
139 vn: f instead of p , in error.
140 pf u: 1st chord has  instead of ; but cf. vn and following measure, to which we have adapted our text.
144: No repeat marks; but see M 60.

No. 6 Andante and Allegretto in C major, K. 404 (385d), Fr 1785b

Sources

A Autograph (fragment?) of the Allegretto (the autograph of the Andante is lost). Dresden, Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek, shelfmark Mus. 3972-R-15. 1 leaf, 1 page of notation. No title. Instrumental designations in Mozart's hand: *Violino* and *Piano* | *forte*. Incorrectly dated at top-right margin by Johann Anton André: 1783 (3 corrected from

the original 2). Based on its watermark this manuscript has been dated by researchers to 1785; Robert D. Levin, however, proposes 1787 or later, since the autograph instrument designation *Piano* | *forte* (see above) occurs in Mozart only from 1787, and it has been proven that he was using this same paper in 1787. Also in André's hand, underneath: *Von W. A. Mozart | u [und] seine Handschrift. | André.:* In the middle of the three lower, unnotated, staves is a gift dedication by Julius André: *Herrn Kantor [Christian Heinrich] Rink in Darmstadt | im Namen der Familie André | freundschaftlich überreicht | von | Julius André* [left, next to the signature:] *Frankfurt a/m 23. Juni 1842*. Fr has illustration on p. 116, plus detailed source description and bibliography on p. 249. Sign indicating the conclusion of the piece following M 24 may be in another hand (see Fr, p. 249). A similar sign, together with fermatas, can however be found – for example – in Mozart's hand following the last measure of the Klavier-Rondo K. 458 (composed in 1786). If the conclusion sign in the Allegretto K. 404 (385d) also comes from Mozart, this would be strong evidence that the work is not a fragment.
F First edition in parts. Offenbach, André, plate number 1835, published 1803/04. Title: *Sonatine | pour | Piano-Forté et Violon, | composée par | W. A. Mozart. | Oeuvre 110. | édition d'après le manuscrit original de l'auteur. | [left:] N^o 1835. [right:] Prix 30 Xr. | A OFFENBACH S/M, | chés Jean André*. Copy consulted: Copenhagen, Det Kongelige Bibliotek, shelfmark ms. 6612.0539 [RISM M 6528].

The primary source for the 1st movement is F, and for the 2nd movement,

A. The connectedness to each other of these two movements in C major for violin and piano as presented in F (see the information *Sonatine* and *édition d'après le manuscrit original de l'auteur* on the title page) is doubtful. In addition, F by no means presents the 2nd movement according to A, but contains many inauthentic additions (regarding dynamics, articulation), that are not noted below.

Individual comments

Andante

1 pf u: The slur is too short, starts only at 3rd note; but cf. M 5.

10 f. pf u: All those ♯ that have upward stems in our edition do not have their own stems in F and are tied to the lower third, and thus notated as ♯ there; we change to match M 9.

16 pf l: Octave is erroneously A_1/A instead of the musically correct F_1/F .

No. 7 Sonata movement in G major, K. Anh. 47 (546a), Fr 1789f

Source

A Autograph fragment. Only the following are notated: vn M 1–

24, 1st beat; pf u M 1–8, 16, 18 (3rd beat) to 20 (2nd beat), 24–31; pf l M 1–8. Salzburg, Internationale Stiftung Mozarteum Bibliotheca Mozartiana, shelfmark KV^o 546a (formerly no. 47). 1 leaf, with 1 page of notation. No title, signature or date in Mozart's hand. Instrument designations in Mozart's hand: *Violino* and *Pianoforte*. Above, in Maximilian Stadler's hand: *Anfang einer Sonate*. Upper right, in Nissen's hand: *Von Mozart und seine Handschrift*. Fr has illustration on p. 177, plus detailed source description and bibliography on p. 267.

Individual comments

30 pf u: Penultimate note indistinctly written; perhaps b^2 instead of a^2 .

Appendix

No. 8 Sonata movement in A major, K. Anh. 50 (526a), Fr 1787o

Source

A Autograph fragment. In the vn part, only rests are notated for

M 1–4, with nothing further written; pf M 1–15 are notated, plus the 1st beat of M 16 pf u. Following this in pf u are 8 measures of sketches (for another work). Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, Musikabteilung mit Mendelssohn-Archiv, shelfmark Mus. ms. autogr. W. A. Mozart Anh. 50. One leaf, with 2 pages of music (the sonata movement fragment is only on leaf 1r). The leaf has been severely trimmed, causing a loss of text for Mozart's autograph instrumental listing of *[Vi]olino* and *[Pi]anoforte*. No title, signature, or date in Mozart's hand. Upper left, in Maximilian Stadler's hand: *Anfang einer Sonate*. Upper right, Nissen's confirmation: *Von Mozart und seine Handschrift*. Illustration in Fr on p. 163, plus detailed source description and bibliography on p. 262.

Munich, spring 2014
Wolf-Dieter Seiffert